

Generationen-Vielfalt bei der WM

27.6.2014

Gestern, gegen das Team der USA, hat wieder Thomas Müller, mit seinen 24 Jahren, einem gigantischen Willen zum Sieg und unermüdlichen Kampfgeist für die deutsche Nationalelf gepunktet. Im spannenden und turbulenten WM-Spiel gegen Ghana kam ihm Miroslav Klose in der 71. Minute zu Hilfe und hat den Ausgleich zum 2:2 erzielt.

Dies war sein 15. WM-Tor, er zog mit dem bisherigen brasilianischen Rekordtorschützen Ronaldo Luís Nazário de Lima (37) gleich und bewies einmal mehr, dass er einer der wichtigsten Spieler der deutschen Nationalelf ist und bleibt. Dieser Ronaldo „Fenômeno“, der bereits 2011 seine Fußballerkarriere beendet hat und nun Mitglied des WM-Organisationskomitees ist, schickte ihm auf Englisch, Portugiesisch und Deutsch Glückwünsche über Twitter: „welcome to the club“.

Das entscheidende Tor erzielte Klose nicht einmal zwei Minuten, nachdem er von Bundestrainer Jogi Löw eingewechselt worden war. Und das, obwohl Klose mit seinen 36 Jahren zu den Veteranen im Fußball gehört. Dies wird seine letzte WM sein.

Viele Spieler bei dieser WM sind zehn oder mehr Jahre jünger als Klose. Mehrere internationale Spieler bei der WM sind sogar unter 20, wie etwa der 19-jährige Julian Green, Mittelfeldspieler der USA, der derzeit beim FC Bayern unter Vertrag ist. Der jüngste Spieler der WM ist Fabrice Olinga aus Kamerun, der erst im Mai 18 Jahre alt geworden ist. Ältester Teilnehmer ist mit 43 Jahren der kolumbianische Torhüter Faryd Mondragón, der am 21. Juni 1971 geboren wurde und bereits 1998 teilnahm. Er wurde im letzten Gruppenspiel seiner Mannschaft in der 85. Spielminute eingewechselt und avancierte damit zum ältesten WM-Spieler aller Zeiten.

Die Vielfalt macht den Unterschied, im Fußball wie in der Wirtschaft. Wo junge Spieler durch ihre Fitness, Schnelligkeit und Agilität punkten können, zählen bei den Älteren Erfahrung, Ausdauer und eine gewisse Gelassenheit.

Klose bestreitet bereits seine vierte Weltmeisterschaft. Jogi Löw sagt über ihn: „Sein Geheimnis ist seine Professionalität. Seine Stärke ist sein Wille.“ Und: „Er hat es wieder geschafft, bei einem Turnier auf den Punkt topfit zu sein.“ Miroslav Klose weiß, was seinem Körper gut tut und was nicht. Er hat alles erreicht, was man als Fußballer erreichen kann. Er muss nicht mehr so sehr wie die Jungen sich selbst profilieren und zeigen, was er kann, sondern kann seine Leistungen und Fähigkeiten unbeschwerter in den Dienst des Teams stellen.

Auf diese Weise ergänzen sich junge und ältere Spieler ideal.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Wochenende und viel Vorfreude auf Montag, 22.00h!

Ihre
Michaela Bürger